

Stadt Karlsruhe

- Ortsverwaltung Wettersbach -

Niederschrift Nr. 2

über die

öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Karlsruhe-Wettersbach

am Dienstag, 16. September 2014 (Beginn: 19:00 Uhr, Ende: 22:05 Uhr)

im Bürgersaal Rathaus Grünwettersbach, Am Wetterbach 40, 76228 Karlsruhe

Vorsitzender: Rainer Frank, Ortsvorsteher

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 13

(Normalzahl: 16)

Namen der anwesenden Ortschaftsräte:

Berger, Marija	(a)	John, Otmar	(a)
Bessler, Matthias	(a)	Jourdan, Roland	(a)
Bollian, Hans	(e)	Mußnug, Marianne	(a)
Brenk, Marcus	(a)	Dr. Overhoff, Gerhard	(a)
Fehst, Peter	(a)	Pfannkuch, Tilman	(a)
Freiburger, Peter	(a)	Reinhardt, Nils	(e)
Hepperle, Peter	(e)	Seliger, Ursula	(a)
Hock, Sieglinde	(a)	Hartmut Stech	(a)

Schriftführer: Klaus Schäfer

Sonstige Teilnehmer:

Herr Stefan Kaufmann, Leiter Amt für Abfallwirtschaft

Herr Norbert Hacker, Leiter Amt für Umwelt- und Arbeitsschutz

Frau Monika Bregulla, Mitarbeiterin Umwelt- und Arbeitsschutz

Nach der Eröffnung der Sitzung stellte der Vorsitzende fest, dass

¹ zu dieser Sitzung am 09.09.2014 ordnungsgemäß eingeladen wurde,

² die Tagesordnung für den öffentlichen Teil am 10.09.2014 in der Stadtzeitung und am 11.09.2014 im Wettersbacher Anzeiger ortsüblich bekannt gemacht wurde.

³ der Ortschaftsrat ist beschlussfähig.

(k) = krank, (v) = verhindert, (u) = unentschuldigt (e) = entschuldigt

Ergebnis der 2. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 16.09.2014 zu

TOP 1 Vorstellung Lärmaktionsplan der Stadt Karlsruhe

Herr Ortsvorsteher Frank begrüßt die anwesenden Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte und stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Entgegen der Tagesordnung ruft Herr Ortsvorsteher Frank zunächst Tagesordnungspunkt 2 auf, da die Referenten zum Tagesordnungspunkt 1 noch nicht anwesend sind.

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Ortsvorsteher Frank den Leiter vom Amt für Umwelt- und Arbeitsschutz, Herrn Hacker und seine Mitarbeiterin Frau Bregulla. In seiner Einleitung bezieht er sich auf den Wunsch des Ortschaftsrates nach Informationen zum aktuellen Lärmaktionsplan.

Anhand einer Präsentation stellt Frau Bregulla den Lärmaktionsplan der Stadt Karlsruhe vor, dabei geht sie auch explizit auf stadtteilspezifische Maßnahmen ein.

Mittels Lärmkartierungen wird versucht, die komplexe Belastung unterschiedlicher Lärmquellen möglichst genau sichtbar zu machen. Dadurch können lärmintensive Bereiche und punktuelle Lärmquellen festgestellt werden. Eine anschließende Verbesserung kann durch eine "Hot-Spot-Analyse" erreicht werden, in der aufgezeigt wird wo die Schwellenwerte überschritten werden. Die Lärmpegel von 70 dB(A) bei Tag und 60 dB(A) bei Nacht werden hierbei als Schwellenwerte zu Grunde gelegt. Die Lärminderungsplanung hat als Ziel, diese Werte nochmals um jeweils 5 dB(A) zu reduzieren. In den beiden Statteilen sind aufgrund der Berechnungen Hot-Spot-Bereiche entstanden, die im Einzelnen erläutert wurden. Als Ergebnis dieses Prozesses wurde die Geschwindigkeitsreduzierung von 50 km/h auf 30 km/h zu verschiedenen Zeiten eingeführt. Die Reduzierung der Geschwindigkeit bringt eine Lärminderung von ca. 2,5 bis 3 dB(A) mit sich. Im Anschluss daran erläutert Herr Hacker, dass das Regierungspräsidium nicht glücklich über die Tag/Nacht-Lösung zu Tempo-30-Zonen sei. Besser sei ein Tempolimit aus anderen Gründen. Zudem im Rahmen des "Entwicklungsplans Höhenstadtteile" weitere Maßnahmen im Straßenraum möglich sind. Dabei handelt es sich oft um effektivere Lösungen als reine bauliche Veränderungen an Gebäuden. Insbesondere seien die Reduzierung der Verkehrsgeschwindigkeit und die dadurch entstehende Lärminderung genannt. Aus Sicht von Herrn Ortschaftsrat Dr. Overhoff ist die Autobahn als Hauptquelle des Verkehrslärms. Darüber hinaus beantragt Frau Ortschaftsrätin Seliger nicht nur die Berechnungen für die Bewertungen anzuwenden, sondern auch Messungen in verschiedenen verkehrlichen Situationen vorzunehmen. Hierzu erläutert Herr Hacker, dass auf Messungen keine rechtlichen Maßnahmen folgen können und der Gesetzgeber normierte Berechnungsmodelle vorgibt. Während Herr Ortschaftsrat Bessler weiter für die Tempo-30-Zonen plädiert und den Stop-and-go-Verkehr als zusätzlich belastend empfindet, verweist Herr Hacker auf eindeutige Erfahrungen, dass die 30 km/h nicht immer eingehalten werden und strukturelle Maßnahmen wie Verkehrsinseln sich beruhigend auswirken. Ein gleichmäßig rollender Verkehr wirkt leiser als hartes Bremsen und wieder Anfahren. Bei strukturellen Maßnahmen ist dies zu beachten.

Nach Auffassung von Ortsvorsteher Frank, können im Zuge der Stadtteilentwicklung in den Kerngebieten Lärminderungsmaßnahmen geschaffen werden. Während Herr Ortschaftsrat Jourdan bedauert, dass das Regierungspräsidium keine Ortsteil flächigen Tempo-30-Zonen zulässt, fragt Frau Ortschaftsrätin Seliger nach der Möglichkeit, ob diese Maßnahmen auch wegen den Autobahnumleitungen möglich sind. Herr Hacker

erklärt dazu, dass dies im Rahmen des Rahmenplanes zu klären ist. Herr Ortschaftsrat Fehst möchte wissen, ob private Schallschutzmaßnahmen bezuschusst werden. Laut Herr Hacker sind hierfür einige Vorgaben notwendig.

So wird ein kommunaler Zuschuss bei Verkehrslärm erst ab 70 db(A) bei Tag und 60 dbA bei Nacht gewährt. Die Angabe "Autobahnnähe" reicht nicht aus. Der Antrag auf Förderung zum Einbau von Lärmschutzfenstern kann beim Liegenschaftsamt gestellt werden. Hierbei werden jedoch nur Gebäude mit Baujahr vor 1974 berücksichtigt. Im Moment stehen hierfür ca. 300.000 Euro p a zur Verfügung. Bei Bedarf ist ein jeweiliger Einzelantrag zu stellen.

Der Ortschaftsrat nimmt mit der deutlichen Forderung, dass entsprechende Lärminderungsmaßnahmen an der A 8 umgesetzt werden, von den Ausführungen zum Lärmschutzplan ohne weitere Aussprache zur Kenntnis.

Ergebnis der 2. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 16.09.2014 zu

TOP 2 Auswirkungen der Verkehrsbehinderung B10 / Grötzingen Tunnel auf die Ortsdurchfahrt Grünwettersbach / Palmbach Antrag der SPD-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach vom 12.08.2014, eingegangen am 13.08.2014

Herr Ortschaftsrat Fehst erläutert den Antrag der SPD-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach zu den Auswirkungen der Verkehrsbehinderung durch die Schließung des Tunnels der B10 in Grötzingen. Die Fraktion befürchtet ähnliche schlimme Zustände wie im Frühjahr 2014 durch die Schließung des Autobahnanschlusses Karlsruhe Mitte. Er bittet um Einschätzung der Lage durch die Verwaltung und mit welchen Maßnahmen dagegen gewirkt werden kann.

Herr Ortsvorsteher Frank informiert über Gespräche mit dem Regierungspräsidium, Ordnungsamt und Tiefbauamt. Diese sehen keine Beeinträchtigungen durch die Baumaßnahmen am Tunnel in Grötzingen. Die Befürchtungen werden insbesondere durch das Regierungspräsidium nicht geteilt, da die Ortsdurchfahrt in Grötzingen weiterhin zur Verfügung steht. Zudem sei die B10 nicht als Umleitungsstrecke der Autobahn ausgewiesen. Dennoch kann ein erhöhtes Verkehrsaufkommen durch eine Störung auf der A8 nicht ausgeschlossen werden. Falls, wider erwarten, doch eine ähnliche Situation wie im Frühjahr eintritt, werden die gleichen Maßnahmen wie im Frühjahr 2014 ergriffen. Herr Ortschaftsrat Fehst ist der Meinung, dass dennoch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen entsteht. Auch wenn durch Teilfreigabe der A8 eine gewisse Entlastung kommen könnte. "Ganz werden sich die Auswirkungen nicht ausschließen lassen.", so Herr Ortschaftsrat Fehst weiter und bittet die Ortsverwaltung den Sachverhalt nochmals an die beteiligten Ämter weiter zu geben.

Herr Ortsvorsteher Frank verweist darauf auf die wiederholt geführten Gespräche mit dem Regierungspräsidium hin.

Der Sprecher der CDU/FW-Ortschaftsratsfraktion sieht für seine Fraktion alle Fragen beantwortet.

Ergebnis der 2. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 16.09.2014 zu

**TOP 3 Neustrukturierung der Wertstofferrfassung
Antrag der SPD-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach
vom 24.07.2014, eingegangen am 26.07.2014**

**TOP 4 Neustrukturierung der Wertstofferrfassung in Karlsruhe -
Altpapiersammlung in Wettersbach
Antrag der FDP-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach
vom 29.07.2014, eingegangen am 29.07.2014**

Aufgrund der nahezu gleichlautenden Anträge zu Tagesordnungspunkt 3 und 4, schlägt Herr Ortsvorsteher Frank vor, beide Anträge in einer Diskussion zu behandeln. Ohne Aussprache stimmt der Ortschaftsratsrat diesem Vorschlag zu. Hierzu begrüßt er den Leiter des Amtes für Abfallwirtschaft, Herrn Stefan Kaufmann.

Herr Kaufmann erläutert die komplexe Neustrukturierung der Wertstofferrfassung ab 2015. So liegt der Rücklauf der Erfassungsbögen zur Einführung der Papiertonne bei 57,7 Prozent, was einem sehr guten Ergebnis entspricht. Danach nutzen 68 Prozent die Vereinssammlungen und 22 Prozent die Wertstoffstation. Dies mache deutlich, so Herr Kaufmann, wie populär die Vereinssammlung in den Hühnerstadtteilen sei. Deshalb wird die Stadt Karlsruhe auch weiterhin die Vereine unterstützen. Auf Nachfrage sagt er zu, die Information über die teilnehmenden Vereine an einer Altpapiersammlung an die Ortsverwaltung weiter zu geben. Dabei geht er auch auf die Altpapiersammlungen der Vereine ein. So ist das Mindestalter der Teilnehmer unmittelbar am Wagen auf 16 Jahre festgelegt. Abseits vom Ladefahrzeug dürfen auch jüngere Personen eingesetzt werden. Auf die Nachfrage von Herrn Ortschaftsratsrat Bessler, wie die Vereine in das Konzept eingebunden werden, antwortet Herr Kaufmann, dass das Amt für Abfallwirtschaft immer sehr positiv auf die Vereine zugegangen sei. Hierbei auch durch die Variante dauerhaftes Aufstellen von Behältern zusätzlich zum Sammelwagen und Container. Jedoch müssen auch die Themen Fehleinwürfe und Sicherheit beachtet werden. Es sei vorgesehen, die guten Kontakte zu den Vereinen weiter zu nutzen.

Herr Ortschaftsratsrat Fehst möchte wissen, ob die Tonne als Zwang anzusehen ist. Darauf antwortet Herr Kaufmann, dass es sich nicht um eine Zwangstonne handelt. Es besteht die Möglichkeit sich von der Tonne befreien zu lassen. Auch durch die Sammlung der Vereine wird die Entsorgung ermöglicht. Unabhängig von der Neustrukturierung erfolgt die Leerung der Wertstofftonne im zweiwöchigen Rhythmus.

Herr Ortschaftsratsrat Brenk wünscht sich eine Information an die Vereine, wie die Beteiligung an der Papiertonne erfolgt. Darauf entgegnet Herr Kaufmann, dass eine Kostentransparenz durch die Vereine sichergestellt werden muss. Der Grundsatz der gemeinnützigen Sammlung muss gewährleistet sein. Nur durch einen Abwicklungsverein wird das Thema Sammeln und Erlöse transparenter. Die Erlöse seien abhängig von der Art der Sammlung. Bei der Gestellung eines Müllfahrzeugs liegt der Erlös bei 35,00 Euro pro Gewichtstonne und bei einer Mulde bei 42,00 Euro bis zu 48,00 Euro je Gewichtstonne. Wie erfolgt die Kontrolle, was in die Wertstoffbehälter eingeworfen wird, möchte Herr Ortschaftsratsrat Jourdan wissen. Darauf antwortet der Leiter des Amtes für Abfallwirtschaft, dass die Leerung in Wettersbach durch das Amt selbst erfolgt. Es seien jedoch keine Müllkontrollen vorgesehen, jedoch durch das Sortieren wird erkannt wie viel Papier im Wertstoff landet. Darüber hinaus können die Mülllader oft Angaben darüber machen, was in den Tonnen landet. Zusätzlich besteht die Möglichkeit durch mehr Öffentlichkeit dem Missbrauch gegen zu steuern.

Der Ortschaftsratsrat nimmt von den Informationen ohne weitere Nachfragen zur Kenntnis.

Ergebnis der 2. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 16.09.2014 zu

TOP 5 Standort Glascontainer, Am Wetterbach Antrag der SPD-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach vom 27.07.2014, eingegangen am 28.07.2014

Aufgrund massiver Störungen der Nachtruhe wie auch durch zugeparkte Einfahrten, die durch die Nutzung des Glascontainers "Am Wetterbach" entstehen, weißt Herr Ortschaftsrat Fehst auf die Notwendigkeit der Standortüberprüfung für den Glascontainer hin. Dabei sei der SPD-Fraktion durchaus bewusst, dass ein geeigneter Standort nicht leicht zu finden ist. Auf keinen Fall soll der Glascontainer ersatzlos entfallen.

Herr Ortsvorsteher Frank informiert den Ortschaftsrat darüber, dass dies schon der vierte Standort des Containers ist. An allen bisherigen Standorten gab es die gleichen Probleme. Aus Sicht der Verwaltung kann kein neuer Standplatz vorgeschlagen werden, außer man verzichtet auf einen Parkplatz auf der gegenüberliegenden Seite. Aber auch hier sieht er die gleichen Probleme kommen. Auch Appelle an die Nutzer, kein Glas außerhalb der normalen Einwurfzeiten zu entsorgen, werden ignoriert. daher schlägt er dem Ortschaftsrat vor, durch einen Ortstermin mit dem Bauausschuss die Probleme vor Ort in Augenschein zu nehmen.

Herr Ortschaftsrat John fragt nach, ob es eine Mengenerfassung gibt wodurch mehr über die Frequentierung zu erfahren sei.

Der Leiter des Amtes für Abfallwirtschaft, Herr Kaufmann, berichtet, dass dieser Standort rege genutzt wird. Dies liegt auch daran, dass er an der richtigen Stelle, nah bei den Bewohnern aufgestellt ist. In der Kernstadt würden weniger gute Standorte zur Verfügung stehen. Da dieser Container recht stark frequentiert sei, kann er auch keine Empfehlung zum Abzug geben. Dennoch sieht Herr Ortschaftsrat John auch ein Gefährdungspotential der Nutzer, wenn gleich auch nach intensiver Diskussion in der Fraktion kein geeigneter Standort zu finden sei. Von Herrn Ortschaftsrat Bessler wird die Frage nach technisch neuen Containern mit besserer Lärmdämpfung gestellt. "Die Leerung und Aufstellung erfolgt im Rahmen des dualen Systems durch ein privates Unternehmen", so Herr Kaufmann. Ab 2015 gilt ein neuer Vertrag mit drei Jahren Laufzeit über diese Leistung. Eine Ersatzstellung erfolgt durch das Unternehmen, die neue Generation der Container sei etwas Lärmindernder gedämmt.

Der Vorschlag, dass sich der Bauausschuss damit beschäftigen soll, wurde von allen Mitgliedern des Ortschaftsrates mitgetragen.

**Ergebnis der 2. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am
16.09.2014 zu**

TOP 6 Mitteilungen der Ortsverwaltung

keine

Stadt Karlsruhe

- Ortsverwaltung Wettersbach -

Niederschrift Nr. 2

über die

öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Karlsruhe-**Wettersbach**

am Dienstag, 16. September 2014 im Bürgersaal, Rathauses Grünwettersbach, Am
Wetterbach 40, 76228 Karlsruhe.

Diese Niederschrift umfasst die Seiten 1 bis ____.

Der Ortschaftsrat

Roland Jourdan

Peter Hepperle

Ursula Seliger

Matthias Bessler

Der Schriftführer

Der Ortsvorsteher

Klaus Schäfer

Rainer Frank